



## Evaluationsstelle für das deutsche Bildungssystem

### Befragung der **Schulführungskräfte** zur externen Evaluation im Schuljahr 2020/2021

#### Ergebnisbericht

Im Schuljahr 2020/2021 wurde die Evaluation an 12 Schulen vollständig durchgeführt. Zudem wurde die externe Evaluation an sechs weiteren Schulen, an denen der Evaluationsprozess bereits im Schuljahr 2019/2020 begonnen, aber aufgrund der Corona-Virus-Pandemie nicht weitergeführt werden konnte, abgeschlossen.

Von den 18 befragten **Schulführungskräften** haben **15** den Fragebogen **vollständig** beantwortet; dies entspricht einer **Rücklaufquote von 83,3 Prozent**.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle bedanken sich für die Rückmeldungen und auch für die spezifischen Anregungen und Hinweise. Diese sind für eine kritische Betrachtung der eigenen Arbeit und für deren Weiterentwicklung und Verbesserung von großer Bedeutung und unterstützen die Evaluationsstelle in ihrem Bestreben, den Nutzen der externen Evaluation für die einzelne Schule und das gesamte Schulsystem zu steigern.

Die Auswertung der Befragung hat ergeben, dass die Abwicklung der externen Evaluation von den befragten Schulführungskräften weitgehend positiv beurteilt wird. Im Folgenden finden Sie den entsprechenden Ergebnisbericht.

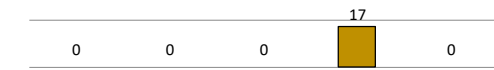
# Schulführungskräfte 2020/2021

Bögen: 17

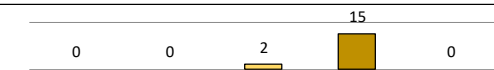
<b>Ampelwerte:</b>	grün	3 bis 4	<table border="1"> <tr> <td>Ja</td> <td colspan="4">Nein</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>keine Angabe</td> </tr> </table>					Ja	Nein				1	2	3	4	keine Angabe	<b>Legende</b>
	Ja	Nein																
	1	2	3	4	keine Angabe													
gelb	2 bis 3	<table border="1"> <tr> <td>trifft nicht zu</td> <td>trifft eher nicht</td> <td>trifft eher zu</td> <td>trifft zu</td> <td>keine Angabe</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td></td> </tr> </table>					trifft nicht zu	trifft eher nicht	trifft eher zu	trifft zu	keine Angabe	1	2	3	4			
trifft nicht zu	trifft eher nicht	trifft eher zu	trifft zu	keine Angabe														
1	2	3	4															
rot	1 bis 2																	

## Vorbereitung

Ich wurde im Vorfeld der Befragungen der externen Evaluation von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle ausreichend informiert.

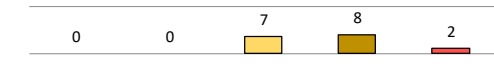


Die Planung und die Absprachen zu Verlauf und Durchführung der externen Evaluation mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle waren zielführend.

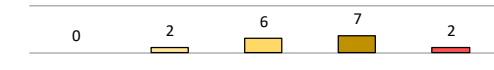


## Durchführung

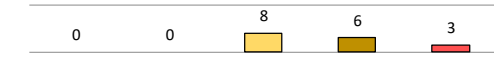
Der Schülerfragebogen deckte alle wichtigen Bereiche des Schullebens ab.



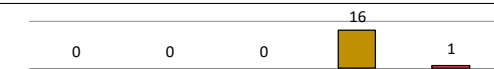
Der Lehrerfragebogen deckte alle wichtigen Bereiche des Schullebens ab.



Der Elternfragebogen deckte alle wichtigen Bereiche des Schullebens ab.



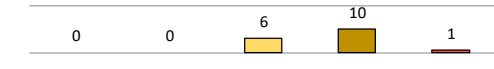
Die Unterstützung von der Evaluationsstelle bei Fragen und Schwierigkeiten zur externen Evaluation war bei Bedarf gegeben.



Die Informationen auf der Internetseite der Evaluationsstelle zum Schulbesuch waren hilfreich.



Der Schulbesuch hat den Schulbetrieb nicht beeinträchtigt.



## Rückmeldung



	Ranking
Fragebogen	1
Interview	3
Unterrichtsbeobachtungen	2
Dokumentenanalyse	4

## Wirkung



## **Offene Antworten – Schulführungskräfte**

Neben den geschlossenen Fragen wurde den Schulführungskräften die Möglichkeit gegeben, ihre Meinung zu zwei offenen Fragestellungen („Anregungen zu den Instrumenten“ und „Was ich sonst noch sagen will“) kundzutun. Im Folgenden werden die angesprochenen Themenfelder mit einer Stellungnahme von Seite der Evaluationsstelle aufgelistet:

- **Standardisiertes Evaluationsverfahren**

*Die Evaluationsstelle setzt ein vorgegebenes und vereinbartes Verfahren zur externen Evaluation der Schulen um. An die jeweilige Schule angepasste Vorgehensweisen wären wünschenswert und würden die Eigenheit und Qualität jeder Schule besser zur Geltung bringen.*

Das Konzept zur externen Evaluation der Schulen muss ein einheitliches und für alle Schulen geltendes Verfahren sein, um die Gleichbehandlung aller zu evaluierenden Schuldirektionen zu gewährleisten. Der Evaluationsprozess ist auf die Partizipation der extern evaluierten Schulen ausgerichtet und bietet, ausgehend von der vor Ort an der jeweiligen Schule ausgeprägten Evaluationskultur, die Möglichkeit, den Evaluationsprozess zu adaptieren und beispielsweise auf Bausteine zu verzichten oder bestimmte Schwerpunkte zu setzen. Es ist also eine Adaptierung der Vorgehensweise möglich; sie findet aber nur in wenigen Fällen Umsetzung, da es an der Mehrzahl der Schulen die Standards für die Qualitätssicherung weiter zu fördern gilt. Die Evaluationsstelle arbeitet an der Weiterentwicklung des Konzeptes der externen Evaluation und möchte in diesem neuen Verfahren den Grad an Partizipation der Schulen und der Individualisierung des Verfahrens durch die Einführung von wählbaren thematischen Evaluationsmodulen erhöhen.

- **Zeitpunkt der externen Evaluation**

*Die Durchführung der externen Evaluation im heurigen Ausnahmeschuljahr (Covid-19-Pandemie) wurde als aufwändig und belastend erlebt. Die Ergebnisse spiegeln aufgrund der Sondersituation nicht den „Standard-Zustand“ der Schule wider, was die Sinnhaftigkeit der externen Evaluation in Frage stellt.*

Die Deutsche Bildungsdirektion hat zu Beginn des Schuljahres entschieden, dass die externe Evaluation im Schuljahr 2020/2021, so weit möglich, planmäßig Umsetzung finden soll, da ein Interesse daran besteht, auch in dieser außergewöhnlichen Situation, Daten zur Funktionsweise des Schulsystems zu erheben. Um auf die durch die Covid-19-Pandemie entstandene Situation spezifisch einzugehen, hat die Evaluationsstelle bereits zu Beginn des Schuljahres zwei Bausteine des externen Evaluationsprozesses adaptiert. Bei der Online-Befragung wurde für alle befragten Zielgruppen (Schüler und Schülerinnen, Lehrpersonen und Eltern) ein Modul an Fragestellungen zum Umgang der Schule mit verschiedenen Aspekten des Schulbetriebs unter Corona-Bedingungen (Organisation von Präsenz- und Fernunterricht, Umsetzung der Hygienemaßnahmen, Nachmittagsangebot, selbstorganisiertes Lernen, Einsatz digitaler Medien, usw.) eingefügt. Zudem wurden für alle drei Zielgruppen in den Interviews auch qualitative Aussagen und Daten zu diesen Aspekten sammelt. Die auf diese Weise erfassten Daten wurden ausgewertet und der Bildungsdirektion zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse der Online-Befragung zeigen bei einigen Fragestellungen deutlich die veränderte Einschätzung bestimmter Sachverhalte auf. Dies weist darauf hin, dass die von den

Schulen umgesetzten Maßnahmen im Vergleich mit dem so genannten „Normalbetrieb“ klar wahrnehmbare Veränderungen bewirkt haben, die entweder als Mangel wahrgenommen werden und nach der Pandemie möglichst wieder in der ursprünglichen Form wiederhergestellt werden sollen, oder sie werden als sinnvolle Innovation erlebt, die es nach der Pandemie beizubehalten gilt. Die ermittelten Ergebnisse stellen also die externe Evaluation nicht in Frage, sondern sollten als Chance wahrgenommen werden, Bestehendes zu überdenken und Neues zu wagen.

- **Dokumentenanalyse**

*Die Vorbereitung der schulischen Unterlagen für die Dokumentenanalyse wird als sehr aufwändig empfunden. Trotz der dafür eingesetzten Zeit ist es kaum möglich, in allen Bereichen einen vollständigen Überblick zu geben und den in der Praxis umgesetzten Qualitätszirkel in der Qualitätssicherung sichtbar zu machen. Eine lückenlose und laufende Dokumentation würde enormen Aufwand verursachen. Aufgrund dieser Ausgangslage haben die Ergebnisse der Dokumentenanalyse zwar ihre Berechtigung, können aber nicht den Anspruch auf eine vollumfängliche Wahrnehmung der Schulsituation erheben.*

Die Evaluationsstelle sichtet im Rahmen der Dokumentenanalyse die zentralen schulischen Dokumente, bei denen von einer kontinuierlichen Aktualisierung ausgegangen werden muss (Dreijahresplan, Curricula, Bewertungskonzept, usw.). Die Erfahrung zeigt, dass Schulen in Bezug auf die Vorbereitung der Dokumente sehr unterschiedlich aufgestellt sind: einige Schulen verfügen über eine fortlaufend gepflegte und in digitaler Form vorliegende Dokumentensammlung, die in großen Teilen auch auf der Internetseite der Schule verfügbar ist, andere scheinen unter Einsatz beträchtlicher zeitlicher Ressourcen immer erst anlassbezogen (externe Evaluation, Rückmeldung zum Qualitätsmanagement) Unterlagen zu sammeln oder sogar erst neu zu erstellen. Um Schulen vermehrt in der erstbeschriebenen Praxis zu unterstützen, stellt die Evaluationsstelle Hilfsmittel zur Verfügung (Raster zur systematischen Erfassung der internen Evaluation, usw.). Zudem gilt es die Wahrnehmung der Schulführungskräfte und der Schulgemeinschaften dahingehend weiterzuentwickeln, dass Dokumentation nicht eine Tätigkeit ist, die im Abstand von einigen Jahren für die Evaluationsstelle getan wird, sondern ein selbstverständlicher Bestandteil professioneller schulischer Arbeit und eine unverzichtbare Voraussetzung für Qualitätssicherung und damit Motor für Schul- und Unterrichtsentwicklung ist. Die Aussagekraft der Dokumentenanalyse ist zweifelsohne von der Vollständigkeit und Qualität der von der Schule vorgelegten Dokumentation abhängig. Die Analyse der Dokumente erfolgt nach festgelegten Kriterien und ist erfahrungsgemäß ein passendes Instrument, um Stärken und Schwächen der schulischen Grundlagendokumente aufzuzeigen. Letztere können für Schulen den Bedarf an Auseinandersetzung oder an Festlegung als Entwicklungsfeld im Dreijahresplan sichtbar machen.

- **Online-Befragung**

*Die Fragebögen wurden nicht an die besondere Situation in Folge der Corona-Virus-Pandemie im heurigen Schuljahr angepasst.*

Die Evaluationsstelle hat bereits zu Beginn des Schuljahres in den Fragebögen für alle Zielgruppen (Lehrpersonen, Schüler und Schülerinnen, Eltern) Fragestellungen zum Umgang mit dem neuartigen Corona-Virus verankert und geht damit ganz bewusst auf die

Besonderheiten in diesem Schuljahr ein. Die Fragebögen wurden den Führungskräften vor der Durchführung der Online-Befragung übermittelt.

- **Verwaltungspersonal in die Evaluation einbeziehen**

*Auch das Verwaltungspersonal sollte in die externe Evaluation eingebunden werden, da es Teil der Schulgemeinschaft ist.*

Die Entscheidung, das nichtunterrichtende Personal bei der externen Evaluation nicht miteinzubeziehen beruht darauf, dass in erster Linie die Lern- und Lehrprozesse in den Blick genommen werden. Die große Mehrzahl der Fragen bei der Online-Befragung sowie die Mehrzahl der Fragestellungen in den Interviews betreffen pädagogische und didaktische Aspekte des Unterrichts. Zu all diesen Aspekten des Schulbetriebs könnte das Verwaltungspersonal bzw. das gesamte nicht unterrichtende Personal kaum auf konkreter Erfahrung beruhende Aussagen machen. Überlegt werden kann, ob im Zuge der Weiterentwicklung des Konzepts der externen Evaluation ein Einbezug dieser Zielgruppen bei Fragestellungen zur Schulorganisation, zum Arbeitsklima und zur Schulführung zielführend erscheint.

- **Individuelle Rückmeldung zu Unterrichtsbesuchen an die Lehrpersonen**

*Den Lehrpersonen sollte nach einem Unterrichtsbesuch im Rahmen der externen Evaluation eine individuelle Rückmeldung gegeben werden.*

Im Rahmen eines Schulbesuches ist es das Ziel der Evaluatoren und Evaluatorinnen, so viele Unterrichtsstunden wie möglich zu besuchen und zu beobachten. Aufgabe der Evaluationsstelle ist es, im Rückmeldebericht ein aggregiertes Feedback zu den Unterrichtsbeobachtungen zu geben, das die Schule als Impuls für die schulinterne Analyse und Diskussion im Sinne der Unterrichtsentwicklung nutzen kann. Individuelles Feedback an die Lehrperson zu geben, würde ein zu hohes Maß an zeitlichen und personellen Ressourcen benötigen und auch in Kontrast zu den Zuständigkeiten der Schulführungskräfte stehen. Deren Aufgabe ist es nämlich, Lehrpersonen im Unterricht zu besuchen und ihnen ein individuelles Feedback zu geben, damit sie ihre Unterrichtspraxis weiterentwickeln und verbessern können.

- **Ergebnisrückmeldung**

*Moderierte Besprechungen, die zeitlich auch etwas ausgedehnter sein können, sind wohl am zuverlässigsten.*

Die Ergebnisrückmeldung an die Schule erfolgt in mehreren Elementen: Es erfolgt eine erste Rückmeldung an die Schulführungskraft. Danach ist obligatorisch eine Vorstellung der Ergebnisse im Lehrerkollegium vorgesehen. Auf Wunsch werden die Ergebnisse auch im Eltern- oder Schülerrat vorgestellt. Zum Teil erfolgt auch eine Präsentation im Schulrat. Die Länge der Präsentationen wird auf ca. 45 – 60 Minuten beschränkt, da die Erfahrung zeigt, dass die Fülle der Informationen und Daten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen bei ausführlicheren Rückmeldungen überfordert. Die Rückmeldungen in Form von Videokonferenzen wurden schon im vergangenen Schuljahr 2019/2020 erprobt und auch heuer angewandt. Die Erfahrungen mit diesem Rückmeldemodus sind im Allgemeinen gut, es

fällt aber auf, dass das Einbringen von Fragestellungen und Stellungnahmen in den Lehrerkollegien in diesem Format eher abnimmt.

- **Positives Feedback**

*Die objektive und professionelle Arbeitsweise der Evaluationsstelle wird geschätzt.*

Die grundsätzlich positive Rückmeldung der Schulführungskräfte im geschlossenen Teil der Befragung zur Tätigkeit des Teams der Evaluatoren und Evaluatorinnen und diese Aussagen bei der offenen Fragestellung freuen das Team und bestärken es in seinem Tun. Das Bemühen um Objektivität, einen wertschätzenden Umgang miteinander, eine professionelle Rückmeldung an die Schule und das Verfassen eines informativen Rückmeldeberichts, der als Impuls für die Schul- und Unterrichtsentwicklung hilfreich ist, bleiben zentrale Anliegen des Teams der Evaluationsstelle.